

Kauderwelsch

Cuba Slang

REISE
KNOW-HOW



Cuba Slang

das andere Spanisch

Kauderwelsch
Band 175

© JS



Gut drauf und Rhythmus im Blut

Impressum

Jens Sobisch

Cuba-Slang – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

2. Auflage 2012

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung & Layout

Layout-Konzept

Umschlag

Fotos

Christine Schönfeld

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Peter Rump

Peter Rump (PR), Jens Sobisch (JS),
Fotografen@dreamstime.com (S. 29)

PDF-ISBN 978-3-83817-4461-9

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt über unseren Internet-Shop: www.reise-know-how.de

Zu diesem Buch ist ein **AusspracheTrainer** erhältlich, auf **Audio-CD** ebenfalls in jeder Buchhandlung der Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und der Benelux-Staaten oder als **MP3-Download** unter www.reise-know-how.de

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren**! Mehr Informationen finden Sie unter www.reise-know-how.de/rkh_mitarbeit.php

Kauderwelsch

Jens Sobisch

Cuba-Slang

Wort für Wort

**El lenguaje ha nacido de la vida,
y la vida, después de haberlo creado, lo alimenta.**

Joseph Vendryes (1875 - 1960), Linguist und Schriftsteller

Die Sprache wird durch das Leben geschaffen und gespeist.



REISE Know-How
im Internet
www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

Für Smartphone-Benutzer
(QR-Code mit einer APP scannen)

Weitere Infos!



cuba-slang.reise-know-how.de



Kauderwelsch-Slangführer sind anders!

Warum? Sie sind bestens mit der Landessprache vertraut und verstehen trotzdem nur die Hälfte, wenn Sie mit den Menschen vor Ort so richtig ins Gespräch kommen?

Gerade wenn Sie sich in der „Szene“ bewegen oder Menschen in ihrem ganz normalen Alltag antreffen, sie auf der Straße ansprechen, mit ihnen ein Bier in der Kneipe trinken, ist deren Sprachgebrauch Meilen entfernt von der offiziell verwendeten Hochsprache in den Medien und den Bildungsinstituten.

Man bedient sich der **lockeren Umgangssprache** und vieler **modischer Slangbegriffe**, die oft nicht einmal die gesamte Bevölkerung versteht, sondern nur bestimmte Altersschichten, eingeschworene Szenemitglieder oder Randgruppen.

Die meisten Slangausdrücke haben eine kurze Lebensdauer und finden nie den Weg in das Lexikon. **Slang ist vergänglich.** Aber es bringt die nötige Würze in das sonst zu dröge daher kommende, in der Hochsprache geführte Gespräch.

Die wahre Vielfalt einer Sprache liegt in diesem lebendigen Mischmasch von Hochsprache, Umgangssprache und Slang. In diesem bunten Mix spiegeln sich **Lebensart, Lebensgefühl und Lebensphilosophie** der Menschen vor Ort.

Da die Umgangssprache eher gesprochen als geschrieben wird und es für deren Schreibweise keine festen Regeln gibt, werden Sie auf unterschiedliche Schreibweisen der Slangwörter stoßen, wenn Sie diese denn einmal geschrieben sehen.

Die AutorInnen werden Sie immer wieder zum Schmunzeln bringen und Ihnen gekonnt Mentalität und Lebensgefühl des jeweiligen Sprachraumes vermitteln. Es werden Wörter, Sätze und Ausdrücke des Alltags aus der Kneipe und dem Arbeitsleben, die Sprache der Szene und der Straße erklärt. Im Anhang sind diese in 1000 Stichwörtern geordnet, damit Sie die täglich gehörten Begriffe und Wendungen finden können, die bisher kaum in Wörterbüchern aufgeführt sind.

Inhalt

Einleitung



- 9 Vorwort
- 11 Hinweise zur Benutzung
- 13 Cubanisches Spanisch

Konversation



- 24 Unterwegs
- 28 Das liebe Geld
- 31 Outfit
- 33 Rund ums Essen
- 39 Trinken, Saufen, Party machen ...
- 46 Verdauung und Klo
- 47 Krank sein
- 49 Drogen
- 50 Die lockere Sprache des Alltags
- 67 Gestik und Mimik
- 68 Cubanischer Ethnomix
- 69 La charada cubana
- 72 Super, spitze, affengeil ...
- 79 Lust & Liebe
- 88 Wortspiele
- 89 Cubanische Sprüche & Sprichwörter

Anhang



- 98 Literaturhinweise
- 100 Register
- 112 Der Autor



Porträt des Che an der Plaza de la Revolución in La Habana



Altes Schätzchen mit Reparaturbedarf



Als ich Mitte 1997 für sechs Monate nach Cuba ging, beschränkten sich meine Spanischkenntnisse auf die üblichen, aus schlechten Western und der Trickfilmserie „Speedy Gonzales – Die schnellste Maus von Mexiko“ bekannten Wörter und Sprüche: „Buenos días, amigo“; „Muchas gracias, señorita“; „Hasta la vista“; „Ándale“ und natürlich das unvermeidliche „Ay, caramba“.

Wie nicht anders zu erwarten, folgte die schmerzhafteste Erfahrung, dass mit diesem rudimentären Grundwortschatz kein gepflegter Small-Talk möglich ist. Ich sprang also ins kalte philologische Wasser: Beim mühsamen Erlernen des cubanischen Spanisch halfen mir der Kauderwelsch Band 16 „Spanisch – Wort für Wort“, ein Taschenwörterbuch, meine Latein- und Französisch-Kenntnisse aus der Schule und viele geduldige Cubanerinnen und Cubaner, denen ich an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte.

Heute bin ich der Überzeugung, dass es wesentlich eleganter ist, vor dem Bereisen eines fremden Landes einen Intensivkurs an der Uni oder der Volkshochschule zu belegen, oder sich entsprechendes Wissen mit geeigneter Literatur und Tonträgern o. ä. autodidaktisch anzueignen.



Doch selbst wenn man bereits leidlich Spanisch spricht und vielleicht sogar schon einige Zeit in Spanien verbracht hat, wird man auf Cuba immer wieder mit umgangssprachlichen Äußerungen konfrontiert, die zwar fest im alltäglichen Sprachgebrauch verankert sind, **pero uno mismo no entiendo ni papa** („aber man selbst versteht nicht einmal Kartoffel“, also rein gar nichts).

Dieses Büchlein soll dabei helfen, auch die cubanische Alltags-, Jugend- und Slangsprache zu verstehen, die mit dem europäischen „Hochspanisch“ oft nur noch die Grammatik gemeinsam hat (bzw. hin und wieder nicht einmal diese).

Sprachen sind zu allen Zeiten sehr dynamische Gebilde gewesen. Daher kann es vorkommen, dass manche hier aufgeführten Begriffe nicht mehr in allen cubanischen Regionen üblich sind, bzw. von der urbanen Avantgarde in La Habana schon wieder durch ganz andere ersetzt wurden.

Da jede Sprache in lexikalischer Hinsicht ein Fass ohne Boden ist, kann diese Sammlung nicht vollständig sein. Ich freue mich daher auf Verbesserungsvorschläge aus dem Leserkreis.

Viel Spaß bei unserem Streifzug durch die cubanische Umgangssprache!

Jens Sobisch

Hinweise zur Benutzung

Diese Wort- und Phrasensammlung könnte man grob in zwei Teile gliedern:

Es geht los mit typisch cubanischen Ausdrücken, die Ihnen in bestimmten Situationen begegnen können, z. B. auf der Straße, in **guagua** und **cocotaxi**, in der Salsa-Bar, usw. Das sind nicht immer Slang-Ausdrücke.

Im zweiten Teil geht es dann um die echte Umgangssprache. Wiederum sind die Ausdrücke grob nach Situationen sortiert, aber Überschneidungen lassen sich nicht vermeiden. Zu diesem zweiten Teil möchte ich einiges anmerken. Aus wissenschaftlicher Sicht ist Slang eine „Low-Level-Sprache“, die von den unteren sozialen Schichten ausschließlich gesprochen wird, da ihnen die „Hochsprache“ nicht geläufig ist. Ich verstehe Slang anders, und zwar als die Sprache, die von den Leuten im alltäglichen Leben gesprochen wird, wenn man nicht auf Etikette achten muss. Da wimmelt es von „Spezialausdrücken“ und „unfeinen“ Wörtern.

Gerade bei letzteren ist es nötig, recht genau zu differenzieren. Auch bei uns kann ja z. B. das Wort „Scheißkerl“ je nach Situation und angesprochener Person mal durchaus freundlich, mal höchst beleidigend sein. Auch werden sich zwei Männer an der Theke anderer Ausdrücke für Frauen bedienen, als wenn eine Frau dabei zuhört.